

Nur ein paar Worte ...

... und ich wäre geblieben

Von NijiNiji

Kapitel 1: Der Streich

hi alle miteinander ^-^

also das ist mein neuer fanfic und ich hoffe er gefällt euch. um was handelt es? naja, da sag ich nur: selber lesen =)

viel spaß und schreibt mir ja viele kommis, denn ich will mich ja auch verbessern was das schreiben angeht. ach ja, und das ich die namen teilweise falsch schreibe und unterschiedlich ist mir bewusst, ich bitte euch das zu ignorieren oder mir zu sagen, wie sie richtig geschrieben werden!

danke schon mal an alle die meinen ff mögen

eure sherry007

Nur ein Wort hätte mich daran gehindert
Nur ein Wort hätte es rechtzeitig beenden können
Nur ein Wort hätte mich aufgeweckt

„Mach Platz! Platz! Platz!“

WUMM

Mit einem lauten Knall schlug Inu Yashas Gesicht auf den harten Boden, während Kagome wütend davon stolzierte.

„Du bist wirklich selber Schuld, Inu Yasha.“, sagte Sango und folgte Kagome.

„Weiber!“ der Halbdämon stand auf und drehte sich fragend zu Müroke um. Doch der verstand genauso wenig was die beiden plötzlich hatten.

„Was haben die bloß? Sollen wir ihnen folgen?“ Müroke war doch ein wenig besorgt.

„Quatsch! Die kommen schon allein zu recht! Hoffentlich kriegen sie genug Angst in diesem Wald. Das wird ihnen dann eine Lehre sein!“

„Und was machen wir nun?“

„Eine kleine Pause.“ Inu Yasha lies ein knurr-ähnliches Geräusch vor lauter Ärger los. Nun hatten sie wieder einmal Zeit verloren, wegen Kagome. Aber ein bisschen Sorgen machte er sich trotzdem um sie...

Wütend ließen sich Kagome und Sango auf einem großen Baumstumpf nieder. Eine Zeit lang sagten sie nichts und ärgerten sich einfach nur über Müroke und Inu Yasha. Aber dann fand Sango, dass sie wieder zurück gehen sollten. Es wurde nämlich langsam dunkel. Doch es gab ein kleines Problem.

„Ähm, Sango?“

„Ja?“

„Weißt du noch, von wo wir gekommen sind?“ Sango dachte angestrengt nach. Doch dann schüttelte sie den Kopf.

„Na toll. Jetzt haben wir uns auch noch verirrt. Und was machen wir jetzt?“, fragte Kagome.

„Tja. Entweder wir versuchen selber den Weg zu finden, was aber die ganze Nacht dauern könnte. Oder wir schreien ganz laut, sodass wir schneller gefunden werden.“

„Ich bin für das Erste.“

„Ja, ich auch.“

Also maschierten die beiden los. Den Weg zu finden wurde immer schwieriger, denn bald konnten sie kaum mehr etwas sehen. Gerade als die beiden aufgeben wollten, hörten sie etwas im Gebüsch rascheln.

„Was ist das?“, fragte Kagome leise, während Sango ihren Knochenbumerang bereit hielt.

„Ich hoffe ein Tier, aber mein Gefühl sagt mir, dass es nicht so ist...“

Das Rascheln wurde immer lauter und schneller. Und dann sprang etwas heraus.

„AAAAHHH!!!“, Kagome schrie so laut sie nur konnte. In diesem Moment hatte sie große Angst, genau wie Sango, die sich aber vor lauter Schreck nicht bewegen konnte. Die beiden rechneten damit, gleich etwas Furchtbares zu sehen, doch es war nicht so. Sie hörten nur jemanden lachen.

„Na, hattet ihr Angst?“. Kagome sah Inu Yasha schadenfrohes Lachen und war sofort wieder wütend. Doch bevor sie noch ihre zwei Lieblingsworte aussprechen konnte, mischte sich Sango ein.

„Haha! Ihr seid ja sooo komisch! Können wir jetzt weiter gehen? Wir müssen immerhin noch eine sichere Unterkunft finden! Männer...“ Sauer ging Sango voraus, und Kagome lief ihr hinterher. Doch diesmal kamen Müroke und Inu Yasha auch mit, die sich immer noch über ihren Streich amüsierten.